

Multifunktionale landwirtschaftliche Höfe – Angebote für ältere Menschen schaffen

In diesem Infoblatt erfahren Sie, welche zukunftsweisenden sozialen Ansätze es gibt, um Landwirtschaftsbetriebe mit einem ergänzenden wirtschaftlichen Standbein zu bereichern. Landwirtschaftliche Höfe können Begegnungs- und Lebensort für ältere Menschen sein. Entscheidend ist, das „grüne“ Umfeld neu zu denken, ob mit oder ohne landwirtschaftliche Erzeugung.

Gerade in abgelegenen Orten fehlen oft Bausteine in der ambulanten Versorgung von älteren Menschen. Zugleich befindet sich die Landwirtschaft im Wandel. Neue Ideen und Ansätze sind gefragt, um alternative Einnahmemöglichkeiten zu erschließen. Soziale Innovationen für den ländlichen Raum können dabei wegweisend sein

Land- und Forstwirtschaft prägen den ländlichen Raum Brandenburgs und mehr als die Hälfte der Menschen leben dort. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, die Lebensqualität im Alter und bei Pflegebedürftigkeit in diesen Regionen zu sichern.

Multifunktionale Höfe im Rahmen von Sozialer Landwirtschaft/Green Care

Landwirtschaftliche Betriebe können mit Sozialträgern und gemeinnützigen Institutionen kooperieren, um unterschiedlichen Gruppen von Menschen und Personen mit Einschränkungen, körperlichen und seelischen Belastungen Ausgleich, Unterstützung, gezielte Hilfen oder Therapien anzubieten. Menschen mit (altersbedingten) Beeinträchtigungen können integriert sein, Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, Langzeitarbeitslose usw. So erhalten (Rest-)Bauernhöfe mehrere Funktionen. Dabei geht es nicht mehr nur um Landwirtschaft, sondern auch um die soziale Bedeutung und die förderlichen Wechselwirkungen zwischen Mensch, Tier und Natur.

Der Rahmen einer solchen Landwirtschaft hat unterschiedliche Namen. Die wichtigsten sind im deutschsprachigen Raum „Soziale Landwirtschaft“ und auf europäischer Ebene „Green Care“. Eine verbindliche, (länder-)übergreifende Definition gibt es nicht.

„**Soziale Landwirtschaft** verbindet Landwirtschaft mit sozialer und pädagogischer Arbeit“ lautet eine Definition der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) und benennt „Mehrwerte für Mensch, Landwirtschaft und den ländlichen Raum“.

„**Green Care**“ bezeichnet kombinierte Dienstleistungen gesundheitsfördernder, pädagogischer, sozialer (teils auch therapeutischer) Art mit land- oder forstwirtschaftlicher Produktion, Gärten oder natur- und tiernaher Umgebung. Green Care Österreich nennt in seiner Strategie „Angebote für sehr unterschiedliche Zielgruppen ... Im Bereich Pflege und Betreuung (Lebensort Bauernhof) ist es das Ziel, älteren Menschen sowie Personen mit Beeinträchtigungen eine Tagesstruktur zu bieten und ihnen in einem naturnahen Umfeld

Stand: 10/2021

Lebensfreude zu vermitteln. Damit können bestehende Betreuungseinrichtungen unter Nutzung der sozialen Kompetenz der Landwirtschaft um eine ‚grüne Komponente‘ ergänzt werden.“ („Green Care – Wo Menschen aufblühen – Strategie“)

Die „Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft“ (DASoL) spricht von „**multifunktionalen Höfen**“. Zum Beispiel können noch aktive ältere Menschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf einem Hof tätig sein und wohnen.

Noch steckt die Soziale Landwirtschaft in Deutschland in den Kinderschuhen. Nicht überall: Die Bundesländer Nordrhein-Westfalen oder Bayern sind seit Jahren gezielt aktiv. Im Nachbarland Österreich gibt es eine Fülle von Angeboten in der Wirtschafts- und Versorgungsform „Green Care“, die staatlich breit unterstützt wird.

Die vier Säulen der „Sozialen Landwirtschaft“ bzw. von „Green Care“:



Angebote für unterschiedliche Zielgruppen können sein: Gartenpädagogik, gesundheitsfördernde Maßnahmen, Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Einschränkungen, Kinderbetreuung, tiergestützte Intervention, therapeutisches und/oder pädagogisches Reiten, Angebote für Schulen, Wohnen auf dem Hof für Alt und Jung mit und ohne Einschränkungen, Tagespflege, Betreuungsgruppen und anderes mehr.

Der multifunktionale Hof mit einem Angebot für ältere Menschen

Viele ältere Menschen sind auf dem Land aufgewachsen. Vielleicht wird das eigene Haus im Alter zu groß, vielleicht ist der Partner verstorben, die eigene Situation wird langsam kritisch: Wenn Sie Menschen in dieser Situation ein Angebot machen möchten, könnte Ihr Hof Begegnungs- und Lebensort für genau diese Menschen sein – mit Angeboten der Pflege und Betreuung, des Wohnens, der Unterstützung und Hilfe im Alltag. Das kann für alle bereichernd sein.

Stand: 10/2021

Ambulante Angebote

1. Alltagsunterstützende Angebote nach § 45a SGB XI

Diese Angebote sind eine von den Pflegekassen finanzierbare Form, Menschen mit Pflegegrad dabei zu unterstützen, im Alltag zurechtzukommen und weiter am Sozialleben teilzunehmen. Das können ehrenamtliche Angebote oder professionelle Dienstleistungen im Einzelkontakt oder in der Gruppe sein – auf Ihrem Hof.

Beispiele

- Website [„Hof Hasselbeck - Bauernhöfe für Menschen mit Demenz“](#)
- Flyer [„Der Bauernhof als Ort für Menschen mit Demenz“](#)
- Eine Übersichtskarte mit weiteren Beispielen finden Sie beim [Kompetenzzentrum für Demenz in Schleswig-Holstein](#).

2. Begegnungsraum für ältere Menschen

Haben Sie einen oder mehrere Räume auf Ihrem Hof, die sich dazu eignen, Gruppenangebote für ältere Menschen einzurichten? Vielleicht suchen soziale Träger, Vereine oder Initiativen in der Nähe nach einem Ort der Begegnung oder Raum für therapeutische Angebote.

Beispiele

- Website [„Reit- und Bewegungszentrum Hof Mersmann“](#)

3. Urlaub für Menschen mit Demenz

Bieten Sie Menschen mit Demenz an, entspannt bei Ihnen Urlaub zu verbringen, Natur und Tiere zu erleben. Binden Sie sie aktiv ein in die Abläufe auf Ihrem Hof. Das kann ein Schnupperurlaub am Wochenende sein oder wochenweise. Ob Urlaub miteinander oder voneinander – Menschen mit Demenz blühen auf, Angehörige werden spürbar entlastet.

Beispiele

- Website [Über uns - Hof Rickenbach](#) (Schweiz)
- Kurzfilm [„Bauernhöfe als Orte für demenzbetroffene Menschen“](#)
- Kurzfilm [„Bauernhof nur für Demenzkranke“](#) (Schweiz)

4. Tagespflege

Die meisten älteren Menschen wollen zu Hause betreut und gepflegt werden, wenn es erforderlich ist, und dies gern von Angehörigen. Tagsüber kann es dabei zu Versorgungslücken kommen. Diese Lücken schließen Tagespflegen per Versorgungsvertrag. Als Inhaber eines geeigneten Hofes können Sie mit Tagespflege-Anbietern kooperieren oder Ihre Räumlichkeiten an diese vermieten.

Beispiele

- Website [„Tagespflege Land & Leben“ Betreuung und Pflege auf dem Bauernhof“](#)

Stand: 10/2021

Wohnangebote

5. Appartements für Ältere mit oder ohne Serviceleistungen

Tür an Tür mit Menschen aus der Region gut nachbarschaftlich und doch privat im Kontakt mit Natur und Tieren wohnen – das sucht manch älterer Mensch mit und ohne Pflegebedarf, ob alleinstehend oder zu zweit. Vermieten Sie altersgerechten Wohnraum auf Ihrem Hof. Sie können zusätzliche Dienstleistungen anbieten oder mit Anbietern aus der Umgebung kooperieren. Dabei kann es zum Beispiel hauswirtschaftliche Unterstützung, einen Notruf in der Wohnung oder eine Kooperation mit einem ambulanten Pflegedienst geben.

Beispiele

- Informationsblatt [„Seniorenwohnen auf dem Bauernhof“](#)
- Website [„Altersgarten auf dem Birkenhof“](#)
- Website [„Mehrgenerationshof Müller“](#)

6. Wohngemeinschaften für Ältere ohne Pflegebedarf

Ältere Menschen können sehr unterschiedlich gesund und aktiv sein: Ob neuer Abschnitt nach dem Erwerbsleben oder persönlicher Wunsch nach Anschluss – selbst organisierte Wohngemeinschaften im Alter sind eine Alternative, auch auf dem Land. Vermieten Sie geeignete Räumlichkeiten mit Einzelzimmern, einer gemeinsamen Küche und einem Gemeinschaftsraum. Ein großes Plus kann dabei eine familiäre Atmosphäre auf dem Hof sein.

Beispiele

- Kurzfilm [„Erste begleitete Senioren-WG in Eupen“](#)
- Kurzfilm [„Tiere & Garten - Land-WG für Senioren“](#)
- Beitrag [„Die junge Idee von der Alten-WG“](#)
- Darstellung [„Hof Granitzer - Würde und Geborgenheit im Alter“](#) (Österreich)

7. Wohn-Pflege-Gemeinschaften

In Wohn-Pflege-Gemeinschaften leben mehrere Menschen mit Pflegebedarf zusammen. Dort ist Barrierefreiheit wichtig. Angehörige und Pflegedienste können dabei zusammenarbeiten und gemeinsam die Bewohnerinnen und Bewohner versorgen und betreuen. Von Angehörigen selbstverantwortlich geführte Wohn-Pflege-Gemeinschaften sind auch möglich. Als Vermieter ermöglichen Sie die passenden Rahmenbedingungen.

Beispiele

- Kurzfilm [„Website Stiftung Pusch - Pflegebauernhof“](#)
- Darstellung [„Rabingerhof - Zweite Heimat“](#) (Österreich)
- Website [„Seniorenhof Schulze Eggenrodde“](#)

Angebot der FAPIQ

Ausgehend von unserer Zielgruppe der älteren Menschen und ihrer Bedarfe beraten wir, wie gesundheitsfördernde, soziale Angebote von landwirtschaftlichen Höfen in ein Konzept als Begegnungs- und/oder Lebensort integriert, finanziert, gestaltet und vernetzt werden können. Unsere Schwerpunkte sind der Aufbau von alltagsunterstützenden Angeboten nach § 45a SGB XI, altersgerechtes Wohnen, Ansätze der Vernetzung sowie das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten. Sprechen Sie mit uns, wenn Sie sich dafür interessieren, wie Ihr landwirtschaftlicher Hof bzw. grüner Ort zu einem Ort der Begegnung und Lebensort auch für ältere Menschen werden kann.

Weiterführende Informationen

Websites

- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL)
www.soziale-landwirtschaft.de
- Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen – Green Care
www.landwirtschaftskammer.de
- Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein - Bauernhöfe für Menschen mit Betreuungsbedarf
www.lksh.de
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten – Erwerbskombination Soziale Landwirtschaft in Bayern
www.stmelf.bayern.de
- Landwirtschaftskammer Wien – Das ist Green Care
www.wien.lko.at
- Green Care Österreich – Wo Menschen aufblühen
www.greencare-oe.at

Materialien

- Broschüre [„Modelle der Sozialen Landwirtschaft in Thüringen und Sachsen“](#)
Herausgeber: Thüringer Ökoherz e.V
- Broschüre [„Green Care – Potenziale für einen lebenswerten ländlichen Raum“](#)
Herausgeber: Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
- Selbsttest [„Entscheidungsbäume zur Sozialen Landwirtschaft“](#)
vom Thüringer Ökoherz e. V
- Leitfaden zum Aufbau zielgruppenorientierter Angebote im Rahmen der Sozialen Landwirtschaft [„Senioren auf dem Bauernhof“](#)
Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
- Leitfaden [„Wohnangebote für Senioren in landwirtschaftlichen Betrieben“](#)
Herausgeber: Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
- Landservice-Steckbriefe [„Seniorenwohnen und Demenzhof“](#)
Herausgeber: Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
- Flyer [„Bauernhöfe für Menschen mit Demenz“](#)
Herausgeber: Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
- Artikel [„Die neue Landlust – Bauernhof statt Altenheim“, Pro Alter 02/2017, S. 14-35](#)
Herausgeber: Kuratorium Deutsche Altershilfe

Weiterbildung

- [Weiterbildungsangebot zum Thema „Soziale Landwirtschaft“](#)
Anbieter: Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
- [Selbstgesteuerte Online-Schulung „Soziale Landwirtschaft“](#)
Anbieter: SoEngage - ein Erasmus+ Projekt
- [Zukunft Pflegebauernhof](#)
Anbieter: Guido Pusch - Landwirt, Unternehmer, Pionier

Impressum

Hrsg: Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)
Rudolf-Breitscheid-Str. 64 | 14482 Potsdam
www.fapiq-brandenburg.de | V.i.S.d.P. Katharina Wiegmann, Dr. Jenny Block

Stand: 10/2021